

Dresdner Philharmonie

Inmitten der romantischen Musikepoche, im Jahr 1870, gründete sich die Dresdner Philharmonie. Hervor ging sie aus der städtischen Ratsmusik. Bald entwickelte sich das Orchester zu einem Klangkörper, der der bürgerlichen Musikkultur Dresdens neuen Aufschwung gab. Große Musiker der Zeit standen am Pult der Dresdner Philharmonie: darunter die Komponisten Johannes Brahms, Peter Tschaikowsky, Antonín Dvorák und Richard Strauss.

Mit der Entwicklung der Musikgeschichte im 20. Jahrhundert hat sich auch die Dresdner Philharmonie stilistisch erweitert: Neben der Pflege des klassisch-romantischen Kernrepertoires hat sich das Orchester durch seine Geschichte hindurch immer dem zeitgenössischen Musikschaffen geöffnet und leistet bis heute hierzu ihren Beitrag – in jüngster Zeit u. a. mit Aufträgen an Komponisten wie Sofia Gubaidulina, Rodion Schtschedrin und Gija Kancheli.

Im frühen 20. Jahrhundert dirigierten unter anderem Größen wie Eduard van Beinum, Fritz Busch, Eugen Jochum, Joseph Keilberth, Erich Kleiber, Hans Knappertsbusch und Franz Konwitschny die Dresdner Philharmonie. Später folgten Sir Neville Marriner, Kurt Masur, Ingo Metzmacher, Andris Nelsons, André Previn, Yuri Temirkanow, und viele mehr. Regelmäßig gastieren Solisten wie Rudolf Buchbinder, Julia Fischer, Kirill Gerstein, Matthias Goerne, Martin Grubinger, Håkan Hardenberger, Anne-Sophie Mutter, Daniel Müller-Schott, Fazil Say, Jean-Yves Thibaudet und prägen das Repertoire des Orchesters mit.